

IMPRESSUM

Redaktion Petra Wassermann (verantwortlich), Michael Reisch
 Anschrift IG Metall Ulm, Weinhof 23, 89073 Ulm
 Telefon 0731 966 06-0 | Fax 0731 966 06-20
 ulm@igmetall.de | ulm.igm.de

Im Schatten der Tarifrunde

BEWEGUNGEN In den vergangenen Monaten drehte sich viel um die Tarifrunde 2021 der Metall- und Elektroindustrie. Doch in der Region bewegt sich tarifpolitisch noch viel mehr – Einblicke.

Im Frühling 2019 beschlossen die Beschäftigten von Handtmann Maschinenvertrieb in Biberach (Süd) und Georgsmarienhütte (Nord), sich zu organisieren. Mit der IG Metall wollten sie die Arbeitsbedingungen in ihrem noch betriebsratslosen Unternehmen verbessern.

Im ersten Schritt wurden im Herbst 2019 mit Unterstützung der IG Metall zwei Betriebsratsgremien – im Norden sowie im Süden – gegründet. Im zweiten Schritt wurde ein Gesamtbetriebsrat ins Leben gerufen und im dritten Schritt das Thema Tarifbindung in Angriff genommen.

Im November 2020 wurde auf einer Mitgliederversammlung die Forderung aufgestellt: volle Tarifbindung der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württembergs.

Die erste Verhandlung fand im Dezember 2020 statt und schon im März 2021 wurde ein Ergebnis erzielt.

Bereits im Jahr 2021 verbessern sich die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten an beiden Standorten. Darauf folgt dann die Heranführung in fünf Stufen.

»Es hat sich gelohnt diesen Weg mit der IG Metall zu bestreiten.« Robert Belina, Betriebsratsvorsitzender vom Vertrieb Süd, ist froh über das Ergebnis. Sein Kollege Andreas Menzel, der Betriebsratsvorsitzende vom Vertrieb Nord, ergänzt: »Jetzt erfolgt die Umsetzung und da brauchen wir auch die Gewerkschaft.«

Beide Kollegen sind stolz, bei der Tarifrunde 2022 in der

Metall- und Elektroindustrie Teil einer großen Tarifbewegung zu sein.



Im Bild v.l.: Andreas, Eustachio und Robert

Lösung gefunden Die Geschäftsleitung der Liebherr Mischtechnik in Bad Schussenried kündigte im vergangenen Jahr an, dass der Betrieb sich völlig neu ausrichten müsse. Neben Neu- und Weiterentwicklungen von Produkten, müssten auch Teile der Produktion aufgrund von Kostenvorteilen nach Bulgarien verlagert werden. Der Betriebsrat konnte zwar nachvollziehen, dass der Handlungsdruck besonders wegen der wirtschaftlichen Entwicklung enorm groß ist, dass dabei allerdings 100 Beschäftigte ihren Job verlieren sollen, gefiel ihnen aber ganz und gar nicht.

Der Betriebsrat und die IG Metall machten sich gemeinsam auf den Weg, um im Rahmen von Verhandlungen zu einem Interessenausgleich und Sozialplan Kündigungen zu vermeiden und die Weichen für die Zukunft zu stellen. Nach zahlreichen Verhandlungen konnten eine Zukunftsperspektive und eine Beschäftigungssicherung bis Dezember 2025 mit der Geschäftsführung ausgehandelt werden. Die Wei-

terentwicklung des Unternehmens und eine Qualifizierungsoffensive sind ebenso Bestandteile.

Dennoch wird ein Personalabbau nicht vollständig abwendbar sein. Deshalb sollen zahlreiche Maßnahmen – wie verstärkte Altersteilzeit und Ausstiegsmodelle – dabei helfen, am Ende Kündigungen so gut es geht zu vermeiden. Ebenfalls wird es Versetzungen zu Liebherr-Schwestergesellschaften geben. Sollten am Ende dennoch Kündigungen unvermeidbar sein, können diese unter Anwendung eines Sozialplans ab Juni 2022 ausgesprochen werden.



Jürgen Müller

Der Betriebsratsvorsitzende Jürgen Müller ist zuversichtlich: »Wenn wir uns anstrengen und uns unsere Schwesterwerke helfen, bin ich mir sicher, dass uns die vielen neuen Möglichkeiten, die unsere neuen Verträge bieten, helfen werden, harte Entlassungen zu vermeiden.«

Wieland: Tarif jetzt! In den zurückliegenden Monaten gab es sondierende Gespräche zwischen der Geschäftsführung von Wieland und der IG Metall über eine Tarifbindung für Wieland. Auch die Betriebsräte der Standorte waren einbezogen.

Einige flächentarifvertragliche Regelungen dürften unmittelbare Verbesserungen mit sich bringen, zum Beispiel kürzere Wochenarbeitszeit und Regelungen zur Altersteilzeit.

Die Veränderung könnte aber auch individuelle Risiken bedeuten. Diese müssen abgesichert werden. Deshalb stehen Verhandlungen zur Überleitung für die vier Standorte Vöhringen, Ulm, Villingen-Schwenningen und Langenberg an.

Die Tariff Kommission ist gewählt, die Verhandlungskommission gebildet und sogenannte Tarifbotschafter sind in den Prozess eingebunden.



Martin Bucher

»Wir wollen als IG Metall im Betrieb stärker werden. Wir wollen so möglichst viel Einfluss am Verhandlungstisch gewinnen und uns für die Zukunft in der Tarifbindung gut aufstellen, so Martin Bucher, Betriebsratsvorsitzender bei Wieland in Ulm.



TERMINE

- **Sozialpolitischer Arbeitskreis der Senioren und Seniorinnen**
11. Mai um 9.30 Uhr,
Haus der Gewerkschaften
- **Ortsjugendausschuss**
20. Mai um 17.30 Uhr,
Haus der Gewerkschaften